

innerhalb des doch sehr langen Untersuchungszeitraums dargestellt. Die Quellen geben Aufschluss über den Handel in einer größeren Gegend, die neben Bologna auch Ferrara und das ganze Po-Delta umfasst. So untersucht die Vf. im zweiten Teil Wege und Mengen des Fischhandels, wobei sie auch die Durchgangszollregister von Ferrara bemüht, um den Fischhandel in der Makroperspektive ebenso zu beleuchten wie in der Mikroperspektive, in der sie bis ins Detail den einzelnen Fischhändlern der Bologneser Quartiere nachgeht. Der dritte Teil stellt dann sozusagen eine Kulturgeschichte des Fischverzehr dar, in der P. D. ausgehend von der symbolischen Bedeutung, z.B. in der Bibel und in Boccaccios Decameron, den Bogen spannt bis hin zur Problematik der Aufbewahrung und den Zubereitungsmöglichkeiten von Fisch. Ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis sowie ein Namenregister beschließen diese an den Quellen gearbeitete Anthologie des Fischverkaufs im ma. Bologna, die dem Ruf der Stadt als „Bologna grassa“ gerecht wird. H. Z.

Roma e il suo territorio nel medioevo. Le fonti scritte fra tradizione e innovazione. Atti del Convegno internazionale di studio dell'Associazione italiana dei Paleografi e Diplomatisti (Roma, 25–29 ottobre 2012), a cura di Cristina CARBONETTI / Santo LUCÀ / Maddalena SIGNORINI (Studi e ricerche 6) Spoleto 2015, Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, XVIII u. 640 S., Abb., ISBN 978-88-6809-077-7, EUR 90. – Die 2012 gleichsam „vor Ort“ veranstaltete Tagung zielte auf die Untersuchung „della produzione scritta in tutte le sue articolazioni“ (Vorwort der Hg., S. IX) im ma. Rom. In den insgesamt 22 Aufsätzen geht es vorwiegend um epigraphische (etwa Francesco GANDOLFO, S. 439–470, zur Rolle der Schrift auf römischen Mosaiken des MA; Francesco D'AIUTO, S. 553–612, zu ma. griechischen Steininschriften in Rom) und paläographisch-kodikologische Fragestellungen (etwa Elisabetta CALDELLI, S. 249–291, zur römischen Hss.-Produktion im 14. Jh.; Paolo CHERUBINI, S. 161–193, zur Buchkultur in SS. Andrea e Gregorio sowie SS. Giovanni e Paolo al Celio im 11. und 12. Jh.), zum Teil auch aus dem Bereich der nicht-lateinischen Paläographie (Anna SIRINIAN / Chiara AIMI, S. 121–160, untersuchen etwa im Rom des 13. Jh. kodierte armenische Hss.), die von überblicksartigen Beiträgen zum ma. Papsttum in Rom (Agostino PARAVICINI BAGLIANI, S. 1–21), zu Institutionen, Gesellschaft und Wirtschaft im Rom des 12. und 13. Jh. (Marco VENDITTELLI, S. 23–37) sowie zur griechischen Kultur im ma. Rom (Vera VON FALKENHAUSEN, S. 39–72) eingeleitet werden. Erschlossen wird der Band durch ein Register der Hss. und archivalischen Quellen sowie der zitierten Inschriften. M. W.

Cristina CARBONETTI VENDITTELLI / Sandro CAROCCI / Alessandra MOLINARI, Roma (Il medioevo nelle città italiane 12) Spoleto 2017, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, VIII u. 242 S., 16 S. Abb., Karten, Pläne, ISBN 978-88-6809-140-8, EUR 15. – Wenn die Vf. in ihrem Vorwort davon sprechen, dass das MA in Rom versteckt sei, wird dies umso deutlicher, wenn man sich den uns hier besonders interessierenden zweiten Teil über die schriftlichen Quellen der Ewigen Stadt ansieht, für den die Ordinaria für Pa-